



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Außlegung der Episteln vnd Euangelien: von Ostern bis auff das Aduent

Luther, Martin

Wittemberg, 1547

VD16 L 5614

6 Des Bapsts auffrürische lere/ das man sich möge mit gewalt wehren.

urn:nbn:de:hbz:466:1-37032

wenn man dem Keiser das seine nicht wil geben/ sondern viel lieber nemen.

Diese warheit sollen sie hören/ von diesem Meiser der warheit/ ob sie jnen wol gar nichts gefelle/ das er sie öffentlich schilt/ des Keisers Rauber vnd Diebe/ die im seine Oberkeit vnd was im gehöret/ gerne nemen/ vnd selbs Herrn wolten sein/ wider jr eigen Gewissen/ so sie müssen bekennen/ das des Keisers münze vnd vberschriffte sey/ Vnd sich also selbs verdammen/ das sie dem Keiser das seine nicht geben vnd furhalten/ als hetten sie es recht/ das sie billich vmb leib vnd gut sollen gestrafft werden/ als zwifeltige Auffrührer/ Das ist eins.

Gottesdiebe/ Sacile
Jannt. 23.
 Zum andern/ Gleich wie sie des Keisers Rauber vnd Diebe sind/ so sind sie auch schendliche Gottesdiebe/ vñ nicht allein im das seine stelen vnd rauben/ sondern auch darzu recht haben wöllen. Denn das heissen Gottesdiebe/ wie der Prophet Jeremias sagt/ die Gottes wort nicht recht predigen/ vnd das wort/ so sie geben solten/ von Gottes wegen/ den Leuten verhalten/ vnd geben ein anders dafür/ Rauben vnd stelen/ nicht Gotte von Himmel herab/ sondern den Leuten/ welchen es Gott geschickt vnd befolhen hat zu geben. Vnd also Gotte die Seelen rauben/ vnd machen/ das er keine ehre noch nichts von jnen habe was sein ist. Solche fruchelich sind sie/ die zarten heiligen/ die Christum wöllen raddeln vnd verdammen. Darumb sollen sie auch von jm solche predigt hören/ das sie nichts denn Auffrührisch vnd Gottesdiebe sind/ vnd vielfeltig verdienen/ das sie beide Keiser vnd Gott zu tod schläge.

Vnter Pa
stern/ beide
Auffrührisch
vnd Gottes
diebe.
 Halte gegē diese vnser jtzige heuchler/ die zarten frömlin/ Bischoue/ Pfaffen vnd des ganzen Papssts geschmeis/ welche auch Christum in seinem Wort vnd erkandter öffentlicher warheit des Euangelij/ vnd seine Christen/ aus lauter frenel vnd verstockter hoshheit/ verdammen vnd verfolgen/ Was sind sie anders/ denn wie Christus diese malet/ Auffrührische vnd widerseitige Keisers vnd Gottesdiebe/ als die weder Goet noch der rechten Christlichen Kirchen/ weder Keiser noch einisger Oberkeit gehorsam sein wöllen/

Sondern selbs Herrn sein/ vnd nach allem jrem mutwillen faren vnd leben/ das jnen niemand wehren sol noch dürfe/ Vnd nicht allein ungehorsam sind/ sondern dazu wüten vnd toben wider die vnschuldigen Christen/ würgen vñ morden wen sie können/ als wolten sie gern Gottes Reich auff ein mal vertilgen/ Wöllen gleich wol den namen vnd rhum haben/ das sie recht thun/ als fro me gehorsame Leute/ vnd wir müssen sterben/ als Keger wider Gott vnd die Christenheit/ vnd als Auffrührisch wider die Oberkeit/ Eben wie diese/ weder Gott noch dem Keiser das seine geben/ vnd doch sich helle bönnen/ vnd from machen/ als die aus schuldigem gehorsam vnd trew gegen Gott vnd dem Keiser/ Christum suchen vom leben zu bringen/ als der geleeret habe wider beiderley gehorsam.

Wie aber/ wenn es ein mal dazu kömpt/ das sich das redlin vmb keren/ vnd die schuld/ die sie jzt auff vns Christen treiben/ vber jre köpffe fallē wird? Das sie öffentlich erkande vnd verdampft/ als die rechten Rauber vñ Diebe Götlicher vnd Keiserlicher Maiesstet/ jren lohn kriegen/ wie solche haben sollen. Denn ob wol das Euangelium vnd Christus jnen nichts thut/ als der niemand mit der faust straffen/ sondern allein die warheit sagen sol/ So mögen sie aber zu sehen/ das nicht andere komen (wie ich seer fürchte/ das jnen widerfaren wird) die mit der faust drein greiffen/ vnd sie leren/ wie man jene geleeret hat/ das sie müssen auffhören die Christen zu verfolgen/ Wie man jnen wol rhum möchete/ wenn man wolt jres eigen Rechtes mit jnen spielen.

Denn also leret der Papsst mit allen seinen Aposteln vnd Jüngern/ Juristen/ Theologen/ Man sey nicht schuldig gewalt zu leiden/ Sondern *Des Papssts* *lere/ Das* *man möge* *sich mit ge* *walt wehren.* *Vim ui repellere licet.* Das ist/ man mag sich wider allerley vnrecht vnd gewalt wehren billich. Denn das Christus spricht Matth. v. Ir solt nicht widerstreben dem vbel/ sondern so dir jemand einen streich gibt/ auff einen backen/ dem biete den andern auch dar etc. Solchs (sagen sie) sey nicht geboten/ sondern allein geraten/ vnd solle niemand

pp ij mand

Auslegung des Euangelij /

mand dazu verbunden werden / Das ist gegangen durch alle Hoheschulen / Stifft vnd Clöster / vnd stehen in allen jren büchern / vnd thürens auch jzt / noch herrlich dazu rhümen vnd verteidigen / es sey nicht not / vnrecht von jemand zu leiden / Sondern man möge mit allen ehren dem vbel widerstreben / vnd widerschlahen / Es treffe Keiser / oder wen es wölle.

Papisten würden billich durch jr eigen recht vber die Köpff geschlagen

Darumb geschehe jnen / nach solcher jrer lere / kein vnrecht / so man sich wider solche vnleidlich gewalt vnd fremel / mit gewalt setze. Vnd ich / wenn es geschehe / aus Gottes straffe / durch jren geist / der das Volck dahin führet / das man solche Tyrannen zu tod schlüge / wolt ich auch nicht seer klagen / das jnen vnrechte geschehen were / Denn sie ringen auch darnach / weil sie nicht allein beide mit jrer lere vnd that / selbs vrsach geben zu auffstür vnd krieg / sondern auch vns / die wir rechte leren die Oberkeit preisen vnd ehren / vnd auffstür beide mit wort vnd that wehren / die schuld auflegen / vnd gerne zum tod brechten / So sie beide weder Gott noch Menschen geben was sie schuldig sind / wölle dazu gehret vnd sicher sein / das man nicht solle ein wort wider sie reden.

Vnd zwar die Pöpste mit jrer rotte / habens nicht allein geletet / sondern auch mit der that beweiset / wie sie dürfen on schew sich wider Keiser vnd Könige auffwerffen / vnd alle Herrschafft verachten vnd mit füßen treten / woltens dazu rechte gethan haben / Vnd thetens noch gerne / wenn sie künden / Den sie rhümen vnuerchampt / sie seien die obersten Herrn / vnd haben gewalt vber alle Herrschafften.

Wenn sie nu solten leiden / das solch jre lere vnter jnen gepredigt würde / wie ich wol selbs thun künde (dafür mich Gott behüte) wenn ich lust hette mich zu rechen / vnd der Pöbel solcher lere / aus jren Büchern vnd Rechten / folgere / vnd sie vber die Köpffe schlahen würde / wem wolten sie die schuld geben / vnd wer künde anders sagen / denn das jnen were rechte geschehen / Denn warumb sind sie so verzweuelt vnd verbotet / das sie Christum mit seiner lere auffstür

rhürisch schelten vnd lestern / der doch jr Herr ist / vnd sie selbs / warhafftig / beide / am Keiser aberännig vnd auffstürhürische / vnd Gottesdiebe sind / weil sie solche jre Gottlose vnd Auffstürhürische lere treiben vnd verteidigen / vnd dazu vns verfolgen / die wir / wie sie selbs wissen / das lauter Euangelium leren / vnd mit allen trawen wider auffstürhür predigen / vnd so viel an vns ist / wehren vnd verhüten.

Denn auch sie selbs / wenn sie wolten oder künden / für jrer verstockter boßheit / müßten sie bekennen / das sie niemand denn vnser lere zu dancken haben / das sie so lang vnd noch / für auffstürhür geschutzt vnd erretet sind / Sonst solt es lengest anders mit jnen gangen sein / Denn durch jre lere künden sie es ja nicht erhalten noch erwehren / weil sie selbs alle auffstürhür stercken / Vnd wenn ich die selbe für recht hielt / trawet ich auch nicht zu wehren / noch für vnrecht zu halten / weñ sich die jren mit gewalt wider sie schützeten.

Aber wir wölle trawen nicht leren / noch billiche / das man Christus wort / solle nur für einen Rat halten / Sondern leren also / das Christen sollen gewalt leiden / vñ die rache einem andern befelhen / nemlich Gotte / Denn sie sollen heißen (wie sie die Schrift nennet) Schlacht schafe / die alle stunde müssen warten / das man sie hin richet. Solchs wissen vnser Papisten wol / das sie für vns sicher sind / darumb dancken sie vns für solch schutz / also / das sie nicht können auffhören vns zu verfolgen / würgen vnd morden / bis sie vns gar ausrotten.

Aber ehe sie es dahin bringen / sollen sie andere kriegen / die jres rechten mit jnen spielen / vnd jren lohn geben wie sie verdienen / auff das sie bezalen müssen / was sie am Euangelio vnd an vns verwirckt haben / Denn sie werden im doch endlich nicht entlauffen / Die weil müssen wir leiden / vnd Gotte befelhen / wie vnd wenn er wil vns rechen / vnd die straffe gehen lassen / die sie verdienen / Der wird sie wol zu rechter zeit finden / Für vns können sie wol sicher sein vnd bleiben / Wie wol sie sich stellen / als fürchten sie sich für vns / Gleich wie die Pharisier für Christo vnd dem Volck / das

Das ist die schreckliche Pöbel

Pöbel

Die für sie sind durch die nicht für

Lere dieser freuchs / Gebt dem Keiser etc.

das an im hing/ Aber es sollen andere
Komen/ vnd jnen thun wie sie fürchten.
Gleich wie jenen geschach/ da sie sich
für Christo fürchten (Der jnen doch kein
leid thet) Kamen die Römer/ da sie ni
sicher waren/ vnd thaten jnen wie sie
gefürcht hatten.

Also sol es diesen auch gehen/ Für
vns fürchten sie sich/ so sie doch sehen/
das wir nichts wider sie fürgenommen
haben oder noch fürnehmen/ sondern jne
fried anbieten vnd halten/ Vnd die vns
fern vnd iderman leren vnd vermanen/
sich für aufftehr zu hüten/ Denn wir
wollen vnser hende nicht in jrem blut
besudeln/ Des sollen sie nicht werd
sein/ noch jmer mehr werden/ Sondern
wollen vnser vnschuld behalten/ vnd
wider sie rhümen für Gott vnd aller
Welt/ das wir kein schuld haben an
jrem verderben. Aber es werden andere
Komen/ die es thun sollen/ vnd jnen eben
so thun/ wie jenen geschehen ist/ vnd
darnach drüber schreiben/ Das haben
sie wollen haben/ Das das vrtail vber
sie gehe/ Prouerb. r. Was der Gottlos
se fürchtet/ das wird im begegen/ vnd
wie Christus sagt/ Aus deinen worten
soltu gerichtet werden/ Ober aufftehr
hastu geschrien/ aufftehr sol dir widers
faren/ So wolle wir denn auch/ Amen/
vnd Deo gratias/ dazu sagen.

Das sey denen gesagt/ aus diesem
Tert/ die da Christum wollen tadeln/
vnd an im ehre vnd rhum suchen/ das
sie sehen vnd erfahren/ wie er ein Meister
der warheit ist/ vnd ire lügen vñ schalck
heit auffdecken/ vnd eben das auff sie
treibet/ des sie in gerne wolten beschül
digen/ das sie die rechten Lügner vnd
Mörder/ oder verführer vnd aufftehrer
sind/ vnd mit gewalt sein wollen/ vnd
doch den namen vnd schein von sich
auff Christum vnd die seinen werffen/
so die that nicht haben/ sondern dawis
der sechten mit leren vnd leben.

Wir aber sollen diesen spruch für
vns behalten/ zur lere/ wie wir
vns halten sollen gegen diese beide
Reich/ Gottes vnd des Keisers/ das
wir jglichen seine ehre vnd gebür ge
ben/ als die beide Gottes ordnung vnd
werck sind/ Vnd nicht ansehen/ ob wol
in beiden/ die/ welchen es befolhen ist/

nicht from sind/ vnd jres Ampts misse
brauchen/ sonderlich wider die Chris
ten/ vnd vns schelten vnd verfolgen/
als ungehorsame vnd widersetzige/
Welchs wir sollen vnd müssen leiden/
doch so fern/ das wir dagege das rechte
behalten/ das wir sie mit dem munde
straffen/ vnd jnen die warheit sagen
mögen/ vñ die auffgelegte schuld nicht
auff vns ligen lassen/ Wenn wir das
thun/ so haben wir verthan vnd das
vnser ausgericht/ Das ander befolhen
wir Gott/ wie vnd durch wen er sie
straffen/ vnd vns rechen wil.

Wir haben aber sonst oft vnd viel
gesagt/ was von diesem Spruch zu sa
gen ist/ Denn das ist vnser lere/ die wir
stets treiben/ das man mit vleis sol
unterscheiden/ die zwo Herrschafften
oder Regiment/ Gottes vnd des Kei
sers/ oder Geistlich vñ Weltlich Reich/
Welchs Christus hiemit beides sein
vnd Kurtz hat gedeutet vnd gefasset/
Vnd nicht allein vnterscheid gegeben/
sondern auch klar vnd helle furgema
let/ wie ein jglichs sol gestalt vnd ge
than sein. Denn das erste/ da er sagt/
Geht dem Keiser/ was des Keisers ist/
betrifft die Vnterthanen/ Das ander/
Geht Gotte was Gottes ist/ ist sonder
lich der Oberkeit gesagt.

Vnterscheid
vnd misse/
wie weit der
Oberkeit ge
walt gehet.

Denn also ist es von Gott geordnet/
das die Vnterthanen jren Herrn geben
sollen vnd müssen/ Denn wo er geben
heisse/ ist ein zeichen/ das sie müssen ne
men/ Vnd heisse es/ das sie gegeben/
als das man jnen schuldig sey/ das es
wol mehr möchte wider gegeben/ denn
schlecht gegeben heissen. Das ist den Vn
terthanen gepredigt. Da gegen aber ist
den Oberherrn solch mas vnd ziel ge
steckt/ das sie auch also regieren/ das sie
den Vnterthanen nicht nemen/ was sie
nicht ist/ sondern denken/ das sie auch
geben vnd thun was sie schuldig sind/
Landen vnd Leuten für zustehen/ das
sie zunemen vnd gedeien. Denn darumb
sind sie von Gott empör in die Maies
tät gesetzt/ nicht das sie da sitzen als
Steurenber/ vnd thun was sie gelüftet.

Aber wenn man das solt austreis
chen/ so würde sich finden/ das die Wele
vol eitel grosse Diebe vnd schelcke sey/
Oberherrn eben so wol/ als der Pöbel/
Vnd gar ein gering heufflin sind/ von
pp iij dem

wozu